

PENN'A DU Die Pennsylvania Deutschen

Aus einem Interview für eine lokale Radiostation im Pennsylvania Dutch County

- Herr Brintrup, Sie sind hier in Philadelphia nicht nur zu Besuch, sondern Sie haben auch einen anderen Grund für Ihre Reise.

Ja, ich habe hier in Philadelphia und in dem Pennsylvania Dutch Country im Frühjahr einen Film gedreht. Jetzt bin ich hier, den Film zu zeigen und ihn möglicherweise bei einer Fernsehstation unterzubringen.

- Was für einen Film haben Sie hier gedreht?

Das ist ein Dokumentarfilm. Eine Stunde lang, über die Pennsylvania Deutschen und ihre Sprache. Er heißt "Penn'a Du". Das ist eine Abkürzung für Pennsylvania Dutch.

- Sicherlich war der Anlaß dazu die 300 Jahrfeier im nächsten Jahr.

Ja und nein. Ich meine, ich habe den Film nicht gedreht, weil im nächsten Jahr das 300jährige Jubiläum der ersten deutschen Einwanderer in den Staaten ist, ich habe anfangs garnichts davon gewußt. Ich habe dem Fernsehen, dem WDR 3 in Köln den Vorschlag gemacht, einen Film zu drehen über die Pennsylvania Deutschen und ihre Sprache, weil ich im vorigen Jahr sehr viel Material über die ersten Deutschen hier studiert hatte. Das tat ich, weil ich ein Drehbuch geschrieben habe zu einem Spielfilm, der hier in Pennsylvanien um 1720 herum spielt. Das Fernsehen gab mir dann den Auftrag, ohne daß wir von der 300 Jahrfeier wußten. Als ich es dann später hier erfuhr, da entschied ich mich den Film auch in englischer Sprache zu drehen. Das heißt, ich wollte eine Kopie des Films haben, die hier im nächsten Jahr gezeigt werden kann.

- Worum geht es in dem Film?

Das Thema des Films ist ein wenig ungewöhnlich. Es geht um Sprache, um eine aussterbende Sprache, das Pennsylvania Dutsch. In dem Film gibt es fünf Gespräche, die ich mit verschiedenen Leuten führe. Zuerst ein Gespräch über die Geschichte der ersten Deutschen, dann über ihre Religion, die verschiedenen Sekten usw. Dann ein Gespräch über die Sprache, ihre Herkunft, die Grammatik. Schließlich ein Gespräch über die Pennsylvanisch Deutsche Literatur und am Ende ein Gespräch mit einem amischen Schullehrer.

- Sie sagen Gespräche. Meinen Sie damit Interviews?

Nein. Jedenfalls nicht im üblichen Sinn. Ich habe eine etwas andere Auffassung von Dokumentarfilm

als die meisten meiner Kollegen. Für mich ist es recht uninteressant, den Leuten ein Mikrofon ins Gesicht zu halten und sie auf Fragen spontan antworten zu lassen. Viele Dokumentarfilmer glauben, auf diese Weise irgendeiner 'Wahrheit' näher zu kommen; denn natürlich hat jemand, den man spontan etwas fragt nicht die Zeit, sich eine Antwort zu überlegen. Oft ist dann das Ergebnis eine große Konfusion. Und derjenige, der antwortet ist sich überhaupt nicht bewußt in welchem Zusammenhang seine Antwort später im Film benutzt wird. Sie wissen, daß man am Schneidetisch sehr viel verdrehen und verändern kann. Soetwas versuche ich zu vermeiden.

- Wie meinen Sie das?

Ich versuche sehr eng mit den Leuten zusammenzuarbeiten. Das heißt wir führen lange Gespräche und entwickeln zusammen einen Text. Der Text wird dann einstudiert und vor der Kamera gesprochen. Das heißt, die Leute die im Film vorkommen, wissen alle sehr genau was sie sagen und kennen auch den Zusammenhang in dem sie es sagen.

- Sie inszenieren also ihre Dokumentarfilme? Fast wie man Spielfilme inszeniert.

Ja. Und man soll sehen, daß es inszeniert ist. Man hat mir hier bei den Fernsehstationen gesagt, daß diese Form von Dokumentarfilm unglaublich aussieht. So sehr hat man sich in Amerika schon an das life-Interview gewöhnt. Ich sehe das als eine Gefahr; denn die Zuschauer glauben, daß die Dinge, die in den life-Interviews gesagt werden mit der Wahrheit übereinstimmen. Es ist besser, meiner Meinung nach, daß die Zuschauer zuerst einmal nicht glauben, was sie im Fernsehen sehen. Das sie einen Abstand zu dem gewinnen, was da gezeigt wird.

- Wie hat das Fernsehen in Deutschland auf diese Form von Dokumentarfilm reagiert?

Das Fernsehen in Deutschland hat den Film finanziert. Ich glaube, daß kein Fernsehsender hier in den Vereinigten Staaten den Film so wie er ist finanziert hätte. Das Fernsehpublikum in Deutschland ist vielleicht etwas anspruchsvoller als hier. Damit will ich nichts gegen das amerikanische Fernsehpublikum sagen. Ich meine das von der Geschichte des Fernsehens her. Hier ist man es gewohnt alle fünf Minuten plötzlich Wurst oder Parfum oder Schuhe oder Toilettenpapier oder irgendwelche anderen Waren über den Bildschirm laufen zu sehen. Das Fernsehen ist hier etwas anderes, vielleicht etwas Oberflächlicheres. Bei uns in Deutschland ist es das noch nicht zur Zeit. Aber irgendwann wird es das sicher auch bei uns so geben.

- Werden wir den Film hier trotzdem zu sehen bekommen?

Ich hoffe. Die 300 Jahrfeier im nächsten Jahr ist Anlaß genug, glaube ich, hier und da Projektionen des Films zu veranstalten. Ich werde zusehen, daß irgendjemand hier oder in New York den Film vertreibt. Das heißt, wenn ein College oder ein Verein den Film ausleihen möchte, dann können sie das indem sie sich an den Vertrieb wenden. Im Moment allerdings ist noch nicht klar, wer den Film vertreiben könnte. Vielleicht zeigt sich ja schließlich auch eine Fernsehstation bereit, den Film ungeschnitten zu zeigen.

MUSIKLISTE

"Let's call teh whole thing off" (Gershwin)
gesungen von Ella Fitzgerald und Louis Armstrong

"Die Braut ist erwacht" (Beissel)
gesungen vom Chor von Ephrata

"The Ford Machine" (Linsig)
gesungen von Perry Linsig

"Un Alsemol" (Volkslied)
gesungen von Keith und Darlene

"Ich bin immer Bubblah om blossa" (Heftentrager)
gesungen von der Heftentrager Dutch Band



Dr. Parsons, Mary Noll, Georg Brintrup

PRESSE

Town and Country Wednesday, October 20, 1982 11

Ursinus to show Dutch film

The premiere American showings of "Penn'a Du," a German-made film depicting what happened to the German language after it came to the United States, will be shown in German at 2 p.m. and in English at 7:30 p.m., Thursday, Oct. 21, in Wismer Auditorium at Ursinus College, Collegeville. Both showings are free to the public.

The one-hour film, which was aired on West German television network TV WDR on Oct. 1, focuses on the settlement of Germantown from 1683 to 1983. It was filmed on location in Germantown by Georg Brintrup, a West German producer and director for Rhineland Radio-TV.

The film was produced both in German and in English. Portions of the German version will be presented in the afternoon, while the English version will be aired in the evening. Refreshments and a discussion period will follow each film.

"Penn'a Du" features historic landmarks of Germantown including the Pastorius Schoolhouse and the Christopher Sower House. The film also provides rare footage of the inside of an Amish Schoolhouse, though,

ordinarily the Plain people do not allow themselves to be photographed.

William T. Parsons, a Pennsylvania German descendant, who is professor of history and director of the Pennsylvania German department at Ursinus, provides initial narration for the film in both its German and English versions. Other Pennsylvania German authorities contributing to the film are Earl Haas, author of "A Pennsylvania German Reader and Grammar Book"; Richard Druckenbrod, a Pennsylvania German columnist; and Paul Wieand, a Pennsylvania German playwright. Keith Britzenhoff, a folksinger, sings traditional songs of the Pennsylvania Germans.

The film was produced for the West German television network in conjunction with the German Society of Pennsylvania, 611 Spring Garden st., Philadelphia.

Film on Penna. German premieres at Ursinus

The premiere American showings of "Penn'a Du," a German-made film depicting what happened to the German language after it came to the United States, will be shown in German at 2 p.m. and in English at 7:30 p.m., Thursday, Oct. 21, in Wismer Auditorium at Ursinus College, Route 422, Collegeville. Both showings are free and open to the public.

The one-hour film, which was aired earlier this month on West German television, focuses on the settlement of Germantown from 1683 to 1983. It was filmed on location in Germantown by Georg Brintrup, a West German producer/director for Rhineland Radio-TV.

The film was produced both in German and in English. Portions of the German version will be presented in the afternoon, while the English version will be aired in the evening. Refreshments and a discussion period will follow each film.

"Pen'a Du" features historic landmarks of Germantown, includ-

ing the Pastorius Schoolhouse and the Christopher Sower House. The film also provides rare footage of the inside of an Amish Schoolhouse, though, ordinarily the Plain people do not allow themselves to be photographed.

William T. Parsons, a Pennsylvania German descendant, who is professor of history and director of the Pennsylvania German Department at Ursinus, provides initial narration for the film in both its German and English versions. Other Pennsylvania German authorities contributing to the film are Earl Haag, author of "A Pennsylvania German Reader and Grammar Book"; Richard Druckenbrod, a Pennsylvania German columnist; and Paul Weiland, a Pennsylvania German playwright. Keith Brintzenhoff, a folksinger, sings traditional songs of the Pennsylvania Germans.

The film was produced for the West German television network in conjunction with the German Society of Pennsylvania, 611 Spring Garden St., Philadelphia.

USPS 304690 ISSN 0192-5156

BUCKS-MONT COURIER INC.

Serving Over 25,748 Homes
 Verified by Postal Service Form No. 3541

Editor: Anna G. Thwaits
 Publisher: Donald E. Thwaits
 P.O. Box 204, Harleysville, Pa. 19338 256-6556

VOL. 32, NO. 42 OCTOBER 19, 1982

Pennsylvania German Film Premieres At Ursinus

The premiere American showings of "Penn's Du," a German-made film depicting what happened to the German language after it came to the United States, will be shown in German at 2 p.m. and in English at 7:30 p.m., Thursday, October 21, in Wismer Auditorium at Ursinus College, Route 422, Collegeville. Both showings are free and open to the public.

The one-hour film, which was aired on West German television network TV WDR on October 1, focuses on the settlement of Germantown from 1683 to 1983. It was filmed on location in Germantown by Georg Brintrup, a West German producer/director for Rhineland Radio-TV.

The film was produced both in German and in English. Portions of the German version will be presented in the afternoon, while the English version will be aired in the evening. Refreshments and a discussion period will follow each film.

"Penn's Du," features historic landmarks of Germantown, including the Partorius Schoolhouse and the Christopher Sower House. The film also provides rare footage of the inside of an

Amish Schoolhouse, though, ordinarily the Plain people do not allow themselves to be photographed.

William R. Parson, a Pennsylvania German descendent, who is professor of history and director of the Pennsylvania German Department at Ursinus, provides initial narration for the film in both its German and English versions. Other Pennsylvania German authorities contributing to the film are Earl Haag, author of "A Pennsylvania German Reader and Grammar Book; Richard Druckenbrod, a Pennsylvania German columnist; and Paul Wieand, a Pennsylvania German playwright. Keith Brintzenhoff, a folksinger, sings traditional songs of the Pennsylvania Germans.

The film was produced for the West German television network in conjunction with the German Society of Pennsylvania, 611 Spring Garden Street, Philadelphia.

North Penn



United Way

ES DEITSCH SHTICK

NUMMER 82:44
IN DER SCHPIGEL GUCKE

Wann mer arriyets hiegeh will as abaddich ebbes iss, zieht mer die gude Gleeder aa, unn schdellt sich ver em Schpigel fer sehne ass alles im Blats iss. Was sehnt mer? Mer sehnt was mer meent ass mer sehne dutt. Oftmols dutt der Pit ebbes aa ass er meent ass in Addning waer, awwer die Fraa meent annerschers. Es Hemm sett en anneri Farreb sei; der Schlupp basst net zum Rock, odder ebbes schunsch. So iss net alles wie mer sich selwert's vorschdellt, awwer aa wie annere um eem rum uns bedrachde.

So waar's do im Friehyaahr wu der Georg Brintrup unn sei Leit aus Rom do warre fer en Film zu drehe fer's "Fernseh" driwwe in Deitschland. Viele vun uns do in daere Gegend henn mitgholfe unn warre aa scheins im Film sei. Der Filmacher guckt die Sache woll annerscher aa ass wie mir selwert uns aa-gucke. Es waar der Dichder, Robert Burns, aus Schottland ass mol gsaagt hot:

"Oh kennt die Graft uns ebber gewwe,
Uns selwert sehne wie annere duhne!"

Du bischt hazzlichscht eigelade fer kumme unn em Georg sei Filme zu sehne (er hot der Film alle beed in Englisch unn in Hoch-Deitsch gemacht). Die Filme warre am kummende Sunndaagowed am 6. November gerollt an der St. John's United Church of Christ in Mickleys an 7 Uhr oweds. Es sinn blendi Blets fer die Maschine aa. Mir henn aa dann die Geleghheit die Filme zu iwwerschwetze. Es watt en freigewiches Ufer eigsammelt fer die Umkoschde zu bezaahle. Kansch aa vielleicht Kuche odder so ebbes mitbringe fer sehne wie annere uns sehne!

KAZZ BEKANTT GEMACHT

(1) Am Sunndaag Owed am 6de November an 7:30 oweds gewwe die Hoisume Schpieler vun der Yadden-Luttrische Kaerich ihre Schpiel "Die Alt Kischt" drowwe an Bernsville in der Grange. Es Programm watt aagschtallt vun der "Pennsylvania Dutch Folk Culture Society vun Lenhartsville, Pa. 19534" unn du kansch dei Zeddel bschdelle an \$2.25 vanne-naus vum James Faust, R.D.1, Bernville, 19506. An der Dier koschde die Zeddel \$2.50's Schdick.

(2) Es gebt en BAUERSCHMAUSS am Dinschdaag, am 7de Disember an 7 Uhr oweds in der Jacob's Kaerich in Jacksonville. Des iss abaddich fer die Klasse ass der Pit alleweil am Geh hot, iss awwer uff fer annere Leit ass gaern mitmache mechde. Es soll en Zeit sei fer die gut Koscht unn die Lewensmiddel vun unsre Leit zu koschde unn esse. Wann du mitmache witt unn witt kumme, koscht's \$10.50's Shtick. Schick del Tschek mit deim Naame, usw., so schnell wie meeglich. Bring del Freind aa mit.

(3) Am 29de November (amme Mundaag) nemmt der Pit en Grupp Leit nooch Philadelphia zum Kunschtmuseum fer die Ausscheidung iwwer uns Pennsylvaniaisch-deitsche zu sehne. Der Pit hot's schunnt zwee mol gsehne, unn es iss des Sehnes waert. Es sinn noch en Paar Sitz. Ruf heit noch uff: 215/437-0567.

Schaff net zu hatt unn schreib alsemols!



NUMMER 82:44
TO LOOK INTO THE MIRROR

If one wants to go somewhere that's something special at all, one dons the good clothing and steps in front of the mirror to see that everything's in place. What does one see? One sees what one thinks one sees. Ofttimes Pit dons something which he thinks is in order, but his wife thinks otherwise. The shirt should be another color; the necktie doesn't go with the coat; or something else. So not everything is like one perceives it himself, but how others around one view us.

So it was here in spring when Georg Brintrup and his folks out of Rome were here to shoot a film for the "television" over in Germany. Many of us here in this region helped along and will apparently be in the film. The film-maker looks at the things probably differently than we ourselves look at ourselves. It was the poet, Robert Burns, out of Scotland who once said:

"Oh would someone the power give us,
To see ourselves as others see us!"

You are most heartily invited to come and see George's films (he made the film both in English and in High-German.) The films will be rolled on the coming Sunday evening at St. John's United Church of Christ in Mickleys at 7 o'clock evening. There are plenty places for the autos also. We'll also then have the opportunity to talk over the films. There'll be a free-will offering to pay expenses. You can also bring perhaps a cake or something along to see how others see us.

BRIEFLY MADE KNOWN

(1) On Sunday evening November 6 at 7:30 p.m. "The Hayseed Players" from the Jordan-Lutheran Church will give their play "The Old Chest" up in Bernsville in the Grange. The program is sponsored by the "Pennsylvania Dutch Folk Culture Society of Lenhartsville, Pa. 19534" and you can order your tickets beforehand at \$2.25 from James Faust, R.D.1, Bernville, 19506. At the door tickets will cost \$2.50 each.

(2) There'll be a FARMER'S BANQUET on Tuesday, on December 7, at 7 at Jacob's Church in Jacksonville. This is especially for the classes which Pit has a-going just now, but is open however for other folks who'd gladly participate. It's supposed to be a time to sample and eat the good victuals and foodstuffs of our people. If you'd like to participate and want to come, it'll cost \$10.50 each. Send your check with your name, etc., as soon as possible. Bring your friend along also.

(3) On 29th November (on a Monday) Pit's taking a group of folks to Philadelphia to the art museum to see the exhibit about us Pennsylvania Germans. Pit has already seen it two times, and it is worth looking at. There are still several seats. Call today yet: 215/437-0567.

Don't work too hard and write sometimes!